SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT

DAS MAGAZIN | September 2025 CHF 8.– | Schaffhauser Nachrichten

Anna Sulzer machte in Stanford einen Master in Raumfahrttechnologie.

Überflieger

Talentiert und tüchtig heben sie ab

Frachtflüge Ein Cargo-Pilot aus Gächlingen steuert Riesen-Jets durch die ganze Welt.

Flugkörper Mit 25 Jahren verhilft eine Schaffhauserin Raketen zu Start und Landung.

Mit Newsletter
Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen

Liebe Leserinnen und Leser

Sie kommen in Schaffhausen (zum Glück!) reichlich vor: die sogenannten Überflieger. Für den Frachtpiloten Peter Zimmermann verwandelt sich der Globus in einen Arbeitsplatz und für die Raumfahrttechnikerin Anna Sulzer ist die Erde längst zu klein – ihre Welt sind Sterne und neue Galaxien. Der Landmaschinenmechaniker Cedric Lang wiederum kann sich Berufsweltmeister nennen – und bleibt trotzdem geerdet. Als Nächstes will er die Praxis mit der Theorie verbinden und mit dem ETH-Studium in der Tasche die Grenzen in der Agrartechnik verschieben. Sie alle haben Pläne und eine klare Strategie. So auch der Unternehmer Roland Studer, der trotz – oder gerade wegen – seiner Sehschwäche zum Überflieger wurde.

Überflieger sind auch die intelligenten Roboter der Empa, die mit dem Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeitsrobotik den Weg nach Schaffhausen finden. Um die Brücke von der Forschung zur industriellen Anwendung zu schlagen, bringt der Schaffhauser Professor Mirko Kovač mit seinem Team die Expertise von Empa und EPFL im Bereich der Materialwissenschaft und Umwelttechnologie in den Kanton Schaffhausen: in der Luft, am Boden, im Wasser und immer in Kooperation mit der lokalen Wirtschaft. Dabei sollen in den nächsten fünf Jahren neue Anwendungen geprüft und ein Innovationsökosystem aufgebaut werden, das eng mit dem NEST verknüpft ist – einem intelligenten Test-Zuhause der Empa in Dübendorf. Mit Tests der fliegenden oder kletternden Roboter unter freiem Himmel in der «Anwendungsregion» Schaffhausen werden die Grundlagen für neue Technologielösungen geschaffen: im Bereich Gebäudeinspektion, Wartung und Reparatur oder in der Ermittlung von Umweltdaten. Damit alle gemeinsam dann als Überfliegerinnen und Überflieger durchstarten können.

Viel Spass mit der «Schaffhauser Wirtschaft»!

Nina Siegrist
Leitung
Verlag «Schaffhauser Nachrichten»

Christoph Schärrer
Delegierter
für Wirtschaftsförderung
des Kantons Schaffhausen

IMPRESSUM

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH, 11. JAHRGANG, AUSGABE NR. 3, SEPTEMBER 2025 **HERAUSGEBER «SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT»** MEIER + CIE AG SCHAFFHAUSEN, VORDERGASSE 58, 8201 SCHAFFHAUSEN **REDAKTION** DANIELA PALUMBO **GRAFIKKONZEPT UND PRODUKTION** FRANZISKA RÜTSCHI **TITELBILD** ANNA SULZER, RAUMFAHRTTECHNOLOGIN; FOTO: ROBERTA FELE **HERAUSGEBER «NEWSLETTER»** WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KANTON SCHAFFHAUSEN, FREIER PLATZ 10, 8200 SCHAFFHAUSEN **REDAKTION** PETRA ROOST **GESTALTUNG UND PRODUKTION** ECLIPSE STUDIOS GMBH; TRIX BRUNNER **VERLAG** VERLAG «SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN», NINA SIEGRIST **ANZEIGENVERKAUF** «SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN», TELEFON 052 633 32 77, E-ANZEIGEN@SHN.CH **ABONNEMENTE** JÄHRLICH FR. 28.–, EINZELNUMMER FR. 8.–, TELEFON 052 633 33 66, ABOSERVICE@SHN.CH. DAS ABONNEMENT IST IN DEN MITGLIEDERBEITRÄGEN DER IVS INDUSTRIE- & WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG REGION SCHAFFHAUSEN SOWIE IM ABONNEMENT DER «SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN» ENTHALTEN. **AUFLAGE** 22000 EXPL. **ISSN** 2297-5276 **DRUCK** AVD GOLDACH AG

ÜBERFLIEGER

4 Ein Kapitän fliegt interkontinentale Frachtrouten im Auftrag von DHL und Amazon

8 «In der Luft dürfen keine Fehler passieren.» Eine Raumfahrtingenieurin geht ans Limit

12 Ein Berufsweltmeister verbindet mit seinem ETH-Studium Praxis und Theorie im Maschinenbau

14 Weltweit kämpft ein erblindeter Unternehmer für die Integration von Sehbeeinträchtigten

Newsletter

Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen

19 Überflieger – vom Labor ins Leben: Wie in Schaffhausen Roboter für eine bessere Welt in den Einsatz kommen

27 RSE-News
Schulhaus Hemishofen: vom Klassenzimmer zum Co-Working-Space

29 ITS-News
Gefördertes Coaching für KMU – mit Aussenblick zum Innovationsdurchbruch

30 IVS-News
PFAS-Verbot: Herausforderung und Chance für die Industrie

31 IVS-Mitglieder
Wo Fachwissen und Nähe zusammenkommen – BDO Schaffhausen im Fokus
Beweisen Sie Ihre Innovationskraft!

33 KGV-News
Doppelte Medienabgabe trifft leistungsstarke KMU

35 Finanzen
Anlegen in unsicheren Zeiten

36 Werkstattbesuch
Der einzige Kranbauer der Schweiz erfüllt spezielle Kundenwünsche

«Grosse schwere Teile produzieren wir am liebsten»

Der in Beringen angesiedelte Baukranhersteller Bachmann ist für seine hochstrebenden Maschinen bekannt. Dass er auch andere Spezialkonstruktionen wie zum Beispiel Tumbler für die Fleischveredelung, Aufhängevorrichtungen für Kinoleinwände oder den Beringer Randenturm fertigte, ist weniger augenfällig. Ein Werkstattbesuch.

TEXT UND BILDER SABINE BIERICH

Hinter den Werkhallen der Bachmann AG Beringen im Industriegebiet ragt ein Kran stolz in die Höhe, markiert imposant das Firmengelände. Am Boden stapeln sich Turmelemente für Kräne, riesige Stahlkonstruktionen. Mitte der 1960er-Jahre wurden hier die ersten und einzigen Baukräne der Schweiz produziert. Bis heute besitzt das Unternehmen die Potenz, XL-Kräne herzustellen und zu montieren. Ein weiteres Standbein der Firma war von Beginn an die Lohnfertigung, die Produktion diverser Maschinenbauteile oder ganzer Anlagen für unterschiedlichste Kunden. Später kamen die Vermietung und Wartung von Kränen dazu.

Schwungvoll öffnet Mike Bachmann die Tür zu den Werkhallen. Mitte der 1990er-Jahre kaufte er die Firma seinem Vater ab. Nun wird er selbst bald in den Ruhestand gehen. Gerade erst hat er glücklich die Nachfolge geregelt. Das Unternehmen geht an die Kaufmann Turmkrane AG (siehe Bericht SN 18. Juli 2025), die den Betrieb weiterführen soll.

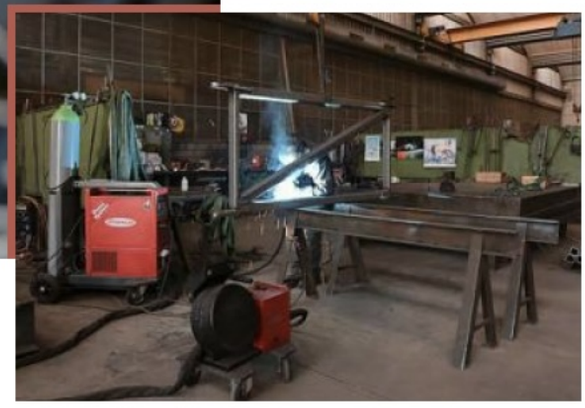
In der Werkhalle stehen wir vor einem grossen Blechschneider, auch eine hydraulische Abkantpresse, mit der Bleche präzise gebogen werden, befindet sich hier. Wir sind im Reich der Schlosser und Schweisser. «Unsere Schweisser werden alle drei Jahre geprüft», sagt Mike Bachmann.

Funken sprühen. Über grosse Objekte gebeugt hantieren Arbeiter mit Schutzmasken und Schweissgeräten. Hier entsteht eine Schweisskonstruktion für ein Maschinengestell, dort wird für einen Kunden ein gebrauchter Kranturm revidiert. Wartungsarbeiten und Serviceleistungen sowie die Herstellung von Ersatzteilen bietet die Firma seit ein paar Jahren sogar für Mitbewerber der Branche an. Glänzende Betongewichtsschutzrahmen mit starken Betonträgern liegen am Boden. Die Werkstücke werden später mit Beton ausgegossen und bestücken die Gegenausleger der Kräne.

SWISSCRANE AUS BERINGEN WIRD NICHT NUR IN DER SCHWEIZ ZUM HIT

Dass in Beringen Kräne produziert wurden, war in den 1960er-Jahren dem Zufall geschuldet. Der Vater Hermann Bachmann und sein Companion Max Kögl gründeten die Bachmann AG, um Teile für die Maschinenbauindustrie zu fertigen. Ein Ingenieur, der bei Liebherr in Irland arbeitete, wollte in die

Geschnittener und geformter Stahl wird geschweisst: ein Maschinengestell entsteht. Revision an einem Kranteil, Funken fliegen.



Schweiz zurückkehren und stellte sein Know-how zur Verfügung. Die Bachmann AG begann Kräne zu entwickeln und zu produzieren. Das Resultat wurde SwissCrane getauft. «Ein englischer Name für ein Schweizer Produkt», weist Mike Bachmann hin, «war zu dieser Zeit völlig unüblich.» Dennoch, die Kräne aus der Heimat überzeugten die Schweizer Bauunternehmer, die liebevoll von ihrem «Swiss» redeten.

1965 verliess der erste SwissCrane das Werksgelände. Die Kranproduktion rückte in den Mittelpunkt. Die Lohnfertigung wurde zum Randgeschäft. Vertretungen des Unternehmens waren schweizweit zu finden.

«Mit dem Geschäft ging es beständig bergauf, bis die Ölkrise kam», sagt Mike Bachmann. Die Ölpreiskrisen in den 1970er-Jahren schwächten das Unternehmen massiv. Die Nachfrage brach ein und man bangte, Löhne nicht mehr auszahlen zu können. «Damals fasste der Vater den Entschluss, ins Ausland zu gehen.» So erschloss man sich Märkte in der Türkei und Saudi-Arabien und konnte die Rezession durchstehen.

Bis heute arbeiten in der Bachmann AG Beringen kontinuierlich zwischen 15 und 25 Angestellte, darunter Schweisser und Schlosser, Ingenieure, Anlagen- und Apparatebauer. Auch hauseigene Monteure sowie Elektriker für die Kransteuerung und die Elektroantriebe beschäftigt die Firma. So können unter anderem Störungen der Kräne an den Baustellen direkt behoben werden. Anfang der1980er-Jahre wurde eine Tochterfirma für Kranvermietung gegründet. Dafür begann das Beringer Unternehmen, alte Kräne zurückzukaufen, arbeitete sie wieder auf und erweiterte so den Maschinenpark.

EINE MASCHINE FÜR DIE LEBENSMITTELINDUSTRIE WIRD ZUM RENNER

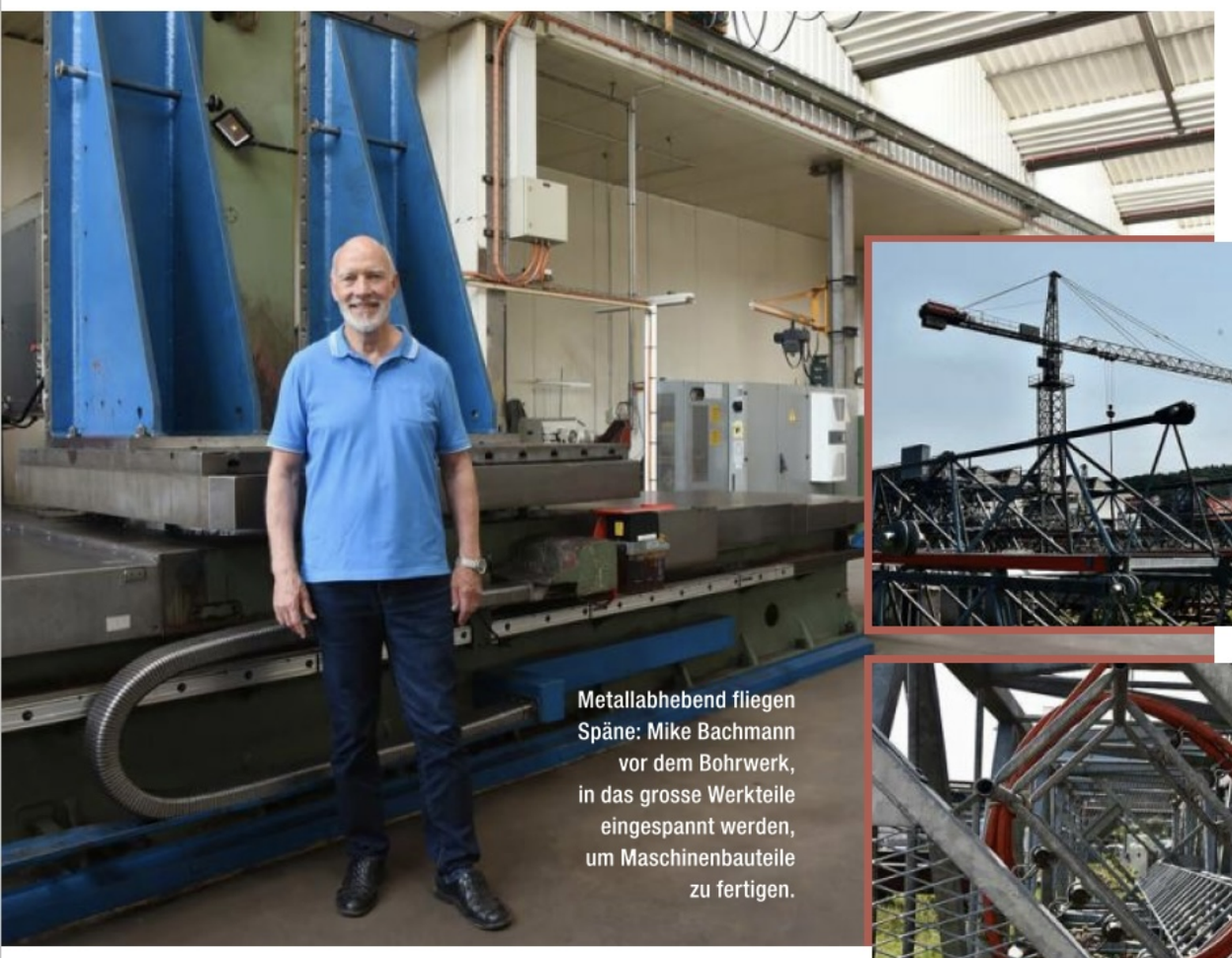
1984 begann Mike Bachmann in der Firma zu arbeiten, die er zehn Jahre später übernehmen sollte. Er war gelernter Maschinenmechaniker und hatte ausserdem gerade eine Lehre als Technischer Kaufmann absolviert. Sein Vater ermunterte ihn, bis er etwas anderes gefunden habe, doch bei ihm mitzuarbeiten. Die Arbeiten der Schlosser, die grossen Schweisskonstruktionen erschienen dem Sohn anfangs zu grob, die Werkteile zu massiv. Doch schon bald erkannte er seine Chance. Und heute besteht er darauf: «Grosse schwere Teile produzieren wir am liebsten.»

1980 wurde ein Kunde in der Firma vorstellig, der auf einer Produktmesse eine für die Fleischproduktion entworfene Maschine abgezeichnet hatte, einen Tumbler. Der Kunde wollte die Maschine modifiziert in rostfreiem Stahl nachgebaut haben. «Wir haben immer beides gemacht: Wir haben sowohl herkömmlichen Stahl verarbeitet als auch Edelstahl.» Man zeichnete eigene Entwürfe und produzierte ein Dutzend «Vakuum-Massier-Tumbler». Die Produktion des Tumblers wurde als Nebengeschäft eingestuft und der «Junior» damit betraut.

Der **Vakuum-Massier-Tumbler** wird bestückt mit Fleisch, das mit Gewürzen und Pökellage geimpft wurde. Sich drehende Trommeln massieren das Fleisch sanft, sodass es eine besonders zarte Struktur bekommt. Beim Massiervorgang werden aus den feinen, kaum sichtbaren Haargefässen des Fleisches letzte Blutreste entfernt, während das Pökelsalz eindringen kann. Dieser Effekt sorgt dafür, dass das Endprodukt saftig und zart ist und sich deutlich länger hält. Im Inneren der Trommel ist ein Vakuum, so gelangt keine Luft in die Fleischstücke.

Der Tumbler wurde ein gefragtes Produkt und nicht nur in der Fleischveredelung eingesetzt. So dient er auch zum Würzen von Hähnchen, zum Salzen von Schaffellen, der Einarbeitung von Fischöl in Fischfutter und auch Nüsse können darin rundum mit Schokolade überzogen werden. Laut Mike Bachmann: «Eine Maschine mit vielen Möglichkeiten.» Sie sei abgegangen wie eine Rakete, in den besten Jahren verkaufte man hundertzwanzig Stück pro Jahr, insgesamt wohl um die tausend.

An die Halle mit den Schweissarbeiten schliesst sich die Strecke der spanabhebenden Bearbeitung an. «Wenn ▶



Metallabhebend fliegen Späne: Mike Bachmann vor dem Bohrwerk, in das grosse Werkteile eingespannt werden, um Maschinenbauteile zu fertigen.

Kranteile und Drehturmkran vor den Werkhallen der Bachmann AG Beringen. Gefertigt mit Durchblick, ein liegendes Turmstück für einen Kran.

ein Schweissteil in ein Maschinenbauteil weiterverarbeitet wird, fallen Späne», erklärt Bachmann. An einem Werktisch schleift ein Arbeiter mit einer Flex ein Werkteil. Späne liegen ordentlich zusammengekehrt in Kisten. Vieles wird von Hand gebohrt, gefräst und geschliffen. Nicht wegzudenken sei das Bohrwerk, eine grosse Werkzeugmaschine, in die besonders wuchtige Bauteile eingespannt werden können. Die Maschine kann selbstständig sowohl bohren als auch fräsen.

SONDERANFERTIGUNGEN, AUSGERICHTET AUF SPEZIELLE KUNDENWÜNSCHE

Spezielle Kundenwünsche haben das Unternehmen immer wieder vor Herausforderungen gestellt. So sollte für den Betreiber eines Open-Air-Kinos die Aufhängung für eine Kinoleinwand entwickelt werden. Dass das eine spannende Aufgabe war, bei der unter Zeitdruck auf den Punkt genau alles Hand in Hand funktionieren musste, vermittelt Mike Bachmann noch heute sehr plastisch. Pünktlich zur Kinoeröffnung wurde der Apparat aufgebaut am Zürichsee in Horn im Wasser. Die Leinwand lässt sich bei schlechtem Wetter hydraulisch einklappen. Das Pendant dazu wurde nach Sydney geliefert und steht dort neben dem Opernhaus im Meer. Auch nach Deutschland verkaufte sich die Anlage und hielt den strengen Prüfungen durch den TÜV stand. Für die Gemeinde Beringen fertigte man den Beringer Randenturm mit speziellen Gittern, durch die man nicht nach unten schauen kann.

In der Lackiererei werden mit Spritzpistolen Stahlkonstruktionen elektrostatisch mit Farbe beschichtet. Wie auf einem Drehspiess ist heute ein knallroter Kranturm eingespannt. «Der Grill», auf dem grosse Werkstücke gedreht werden können, ist eine Eigenkonstruktion.

1998 entschloss man sich für eine neue Baureihe von Kränen mit längeren Auslegern, da die Baustellen immer grösser wurden. «Ein hauseigener Monteur regte an, die Kranausleger, deren Verlängerung man bereits auf 55 m geplant hatte, noch auf 60 m zu erweitern», sagt Mike Bachmann. Zusehends sei modulares Bauen mit Fertigteilen ein Trend in der Baubranche, immer grössere und schwerere Teile, ganze Wohneinheiten gilt es zu bewegen. Gerade wenn bei grossen Kränen nicht die ganze Auslegerlänge verwendet wird, kann man ungleich höhere Lasten daran hängen. Mittlerweile sind die Ausleger 80 Meter lang.

Den letzten Kran lieferte man im Jahr 2021 aus. «Wenn wir heute einen Kran bauen würden», so Mike Bachmann, «bräuchte das ein bis anderthalb Jahre. Bei kontinuierlichem Bauen ginge es schneller. Es würde drei bis vier Monate dauern.» Sobald alle Teile hergestellt seien, sozusagen ab Lager verfügbar, benötige der Zusammenbau zwei Monate.

Momentan steht in der Firma einmal mehr die Lohnfertigung im Mittelpunkt. Man produziert vor allem Teile, die kurzfristig benötigt werden, zum Beispiel wenn unerwartet ein Kranportal gebraucht wird. In einer der Werkhallen lagern verschiedenste Ersatzteile, um Kunden schnell beliefern zu können. Sie werden laufend nachgefertigt. ●